

25 Jahre Karpfenfischen im Elsass vom 16. bis 17. Mai 2014

Bereits zum 25. Mal durfte Erwin Freiburghaus uns ins Elsass zum Karpfenfischen einladen. Es war einmal mehr ein super organisierter Anlass, der am Freitag Abend mit dem traditionellen Apéro seinen Anfang nahm.



Zehn Teilnehmer trafen sich am späteren Nachmittag in der für uns wohlbekannten „Bärenhütte“ zu einem gemütlichen Abend.



Das Nachtessen, ein Viergang-Menue, war ein besonderer Leckerbissen. Als Hauptgang ein irisches Rindfilet, perfekt zubereitet und begleitet von einer Gemüsebeilage, Pommes-Frites und erlesenen Weinen hat wohl allen vorzüglich geschmeckt. Nach dem Nachtessen haben wir den Abend in der Bar mit dem obligaten „Schlumi“ ausklingen lassen. So gegen Mitternacht haben sich die Meisten mit vollen Bäuchen und dem nötigen Verlangen nach Schlaf in ihre Zimmer verabschiedet.



Am Samstag trafen wir uns bereits wieder um 7⁰⁰ Uhr zum Frühstück, wo sich dann auch die restlichen vier Teilnehmer einfanden. Nach dem reichhaltigen Frühstück machten wir uns dann endlich auf den Weg zum Karpfenteich. Dort angekommen konnten wir nach einer kurzen Einführung durch den Präsidenten des Fischervereins „La Truite“ aus Basel mit dem Fischen beginnen.



Nun kamen die vorher wohlgehüteten Geheimköder zum Vorschein. Würmer, Brot, verschiedenste Teige, Boilies und was da sonst noch alles an die Angel montiert werden kann. Wer wird wohl den ersten Karpfen feumern können? Kaum ausgeworfen taucht doch tatsächlich der Zapfen von Erwin in die verheissungsvollen Tiefen des trüben Wassers. Ein schöner Karpfen wird also schon um 8⁰⁰Uhr gefeumert und zur Waage getragen. Ein raunen macht die Runde. Mit einem Gewicht von 2,2Kg. legt Erwin die Messlatte schon recht hoch. Dann läuft uns die Zeit davon. Während über einer Stunde bringt keiner von uns einen Fisch an Land.

Doch plötzlich meldet sich Jacky mit einem erstaunten „ich gseh mis Zäpfli gar nüme“. Wie er dann die Rute hebt und den Anhieb setzt, spürt er doch tatsächlich einen Widerstand.

Sichtlich erfreut drillt er den Fisch an Land und in den Feumer, den ihm Urs grosszügig entgegenhält.



Anstatt einem Karpfen hat er jedoch einen schönen Zander gelandet. Pech gehabt, zählt ja nicht für das Wettfischen. Aber für die Pfanne ist der allemal zu gebrauchen.

Inzwischen kämpfen wir nicht nur gegen die Karpfen, sondern vor allem auch gegen die zunehmend stärkere Bise, die manchen von uns in die Glieder fährt.



Trotzdem gelingt es nun dem einen und anderen einen Karpfen zu überlisten und auf die Waage zu bringen. Aber alle erreichen das gesetzte Limit von Erwin nicht.



Auf einmal hören wir klein Matthias ganz aufgeregt nach Rebecca schreien, „Rebecca, Rebecca du muesch mer cho hälfe, ich han en Fisch a de Angle“. Mit ihrer Hilfe bringt er überglücklich seinen allerersten gefangenen Karpfen auf die Waage. Aber auch der bringt das geforderte Gewicht nicht. Erwin kann sich inzwischen gemütlich in seinen Stuhl zurücklehnen und von seinem Sieg träumen.

Bald wird es Zeit zum Mittagessen, welches von den Helfern des Vereins für uns zubereitet wurde. Wir genossen den feinen Schweinsnierbraten mit Nüdeli, Erbsli und Rüepli und einem Salat sehr. Beim Mittagessen haben wir dann mit Erwins Einverständnis beschlossen, wegen der mageren Ausbeute vom Vormittag, die Fischerei bis um 16^oUhr fortzusetzen.

Also gingen wir erneut an die Ruten um doch noch den erhofften Sieg zu realisieren. Wieder brachte niemand den ersehnten schwereren Karpfen an Land.







Aber alle haben die Rechnung ohne Rolf gemacht. Es war inzwischen 15.45Uhr geworden, einige von uns hatten ihre Ruten bereits zusammengeräumt, als Rolf mit erhobenem Haupt und einem Karpfen im Feumer zur Waage schritt. Jetzt stieg die Spannung ins Unermessliche. Ein Prachtskerl von 2.4Kg. lag auf der Waage.



Alle können die Enttäuschung über den vermeintlichen Sieg von Erwin verstehen, trotzdem hat er dem neuen Sieger zu seinem Erfolg herzlich gratuliert und ihm Kanne überreicht.



Diese wurde nun mit einem feinen Weisswein gefüllt und wir konnten bei einem Umtrunk Rolf zu seinem Erfolg gratulieren.

Ein schönes Wochenende ging damit zu Ende und wir durften uns voneinander verabschieden und zufrieden die Heimreise antreten.

Mit Petri Heil und einem Lieben Gruss an alle Teilnehmer.

Ruedi



PS: diese besondere Auszeichnung hat sich Erwin an diesem grossen Jubiläum (auch ohne den grössten Karpfen) verdient. **Danke Erwin !** – wir freuen uns bereits jetzt schon wieder auf's nächste Mal... ☺